

6.
PHILHARMONISCHES
KONZERT

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Sonnabend, den 21. Januar 1989, 19.30 Uhr

Sonntag, den 22. Januar 1989, 19.30 Uhr

dresdner philharmonie

Dirigent: Jörg-Peter Weigle

Solisten: Erich Krüger, Berlin, Viola
Peter Seydel, Berlin, Viola

Andrea Ihle, Dresden, Sopran

Elisabeth Wilke, Dresden, Alt

Ralph Eschrig, Berlin, Tenor

Roland Schubert, Leipzig Andreas Scheibner, Dresden, Baß

Chor: Philharmonischer Chor Dresden
Einstudierung Matthias Geissler

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie D-Dur KV 385 (Haffner)

1756–1791

Allegro con spirito

Andante

Menuett

Finale (Presto)

Antonin Vranický: Konzert für zwei Violinen und Orchester C-Dur

1761–1820

Allegro

Romanze

Rondo (Allegro)

Erstaufführung

PAUSE

Carl Philipp Emanuel Bach: Magnificat für Soli, Chor und Orchester

1714–1788

D-Dur Wq 215

Magnificat (Chor)

Quia respexit (Sopran)

Quia fecit (Tenor)

Et misericordia eius (Chor)

Fecit potentiam (Baß)

Deposuit potentias (Alt, Tenor)

Suscepit Israel (Alt)

Gloria (Chor)

Sicut erat (Chor)

Zum 200. Todestag des Komponisten

am 14. Dezember 1988

Das Konzert wird vom Rundfunk der DDR aufgezeichnet.



ERICH KRÜGER, 1954 in Güstrow geboren, zunächst an der Musikschule seiner Heimatstadt und dann an der Spezialschule für Musik in Berlin ausgebildet, studierte von 1972–1979 an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin bei Prof. Alfred Lipka. 1977 gewann er beim Internationalen Instrumentalistenwettbewerb Markneukirchen den 2. Preis und erhielt das Mendelssohn-Stipendium. 1979 wurde er Solobratscher im Rundfunkorchester Leipzig, 1981 im Rundfunkinfonieorchester Berlin. Erich Krüger ist Mitglied des Aulin-Quartetts, das 1984 in Vercelli (Italien) einen 3. Preis errang. An der Berliner Musikhochschule nimmt er einen Lehrauftrag wahr. Gastspielreisen führten ihn in zahlreiche Länder.



PETER SEYDEL, 1938 in Zittau geboren, erhielt zuerst eine Ausbildung als Geigenbauer. Danach absolvierte er ein Violinstudium bei Prof. Gustav Fritzsche in Dresden. Als Mitglied eines Streichquartetts konnten noch während des Studiums internationale Preise errungen werden, so beim Joseph-Haydn-Wettbewerb in Budapest 1959 und beim Robert-Schumann-Wettbewerb in Berlin 1960. Seit 1971 ist er Solobratscher des Rundfunkinfonieorchesters Berlin. Mit dem Kammerorchester Berlin unternimmt er ständig Konzertreisen in viele Länder. Als Viola- und Viola d'amore-Solist konzertierte er in Japan, England, Frankreich und der BRD.